

## «Kluge kaufen Hörgeräte jetzt»

Wer sparen will, sollte neue Hörgeräte bald kaufen, empfiehlt Pro Audio Chur plus, tätig in der Region Nord- und Mittelbünden. Denn das Bundesamt für Sozialversicherungen sieht gemäss Mitteilung vor, ab 1. Juli an Hörsysteme nur noch IV-Pauschalen in Höhe von 840 Franken pro Hörgerät auszurichten.

Menschen mit Hörminderungen müssten aufgrund der neuen BSV-Verordnung ab 1. Juli massiv tiefer ins Portemonnaie greifen als bisher. Die Einsparungen, die sich IV und AHV durch diesen massiven Leistungsabbau erhoffen, gehen zulasten Hörbehinderter.

Das Pro Audio Chur plus, ein Verein für hörbehinderte Menschen, empfiehlt daher, Hörgeräteschaffungen in den kommenden Monaten zu tätigen. «Wer ohnehin in absehbarer Zeit Hörgeräte braucht und Geld sparen möchte, sollte baldmöglichst den Ohrenarzt und/oder den Hörgeräteakustiker aufsuchen», empfiehlt Flavia Jöslter, Präsidentin des Vereins Pro Audio Chur plus. Gerade auch Menschen, die nicht mehr so gut hören, bislang aber den Gang zum Ohrenarzt oder zum Hörgeräteakustiker scheuen oder vermeiden haben, sollten jetzt zumindest genaue Abklärungen über ihr Hörvermögen vornehmen und sich beraten lassen, so Jöslter. Der Andrang bei den Churer und Bündner Hörgeräteakustikern sei seit Bekanntwerden der neuen IV-AHV-Verordnung über Hörgeräteversorgungen bereits merklich grösser geworden. (bt)

## Malans: Lastwagen demoliert Bahnschranke

Ein Lastwagen mit Anhänger hat am Donnerstagnachmittag in Malans eine Bahnschranke beschädigt. Der hintere Teil der Fahrzeugkomposition hat sich auf den Gleisen befunden, als sich die Schranken gesenkt haben.

Der 28-jährige Chauffeur wollte sein Fahrzeug beim Geissrückenweg in Malans wenden und fuhr dazu rückwärts auf den dortigen Bahnübergang. Dabei bemerkte er zu spät, dass sich die Bahnschranken senkten. Um eine Kollision mit dem herannahenden Zug zu vermeiden, fuhr er vorwärts und hat mit den Laderampen des Anhängers die Bahnschranke abgerissen. Verletzt wurde niemand. An der Bahnschranke und am Anhänger entstand Sachschaden in Höhe von einigen Tausend Franken. Der Bahnverkehr ist vom Unfall nicht betroffen gewesen, wie die Kantonspolizei mitteilt. (bt)

## BDP: Fraktion stützt Regierungsentscheide

Die BDP-Fraktion des Grossen Rates hat sich kürzlich in Seewis zur ordentlichen Fraktions-sitzung getroffen. Im Zentrum der Beratungen stand die Behandlung der verschiedenen Geschäfte, welche in der Aprilsession auf der Agenda des Grossen Rates stehen.

Für die Fraktion sind die rechtlichen Überlegungen, die zur Ungültigkeit der Proporzinitiative geführt haben, nachvollziehbar, weshalb der Antrag der Regierung unterstützt wird. Eine inhaltliche Diskussion zum Thema wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht als geeignete Möglichkeit erachtet, weil das Geschäft formell ungenügend ist und deshalb substanziell gar nicht beraten werden kann, wie die BDP mitteilt. Bezüglich Auflösung des Konkordats Fachhochschule Zollikofen hat die Fraktion ebenfalls beschlossen, den Antrag von Regierung und Kommission zu unterstützen. Der Antrag der Präsidentenkonferenz, die Landstizung 2012 in Samnau durchzuführen, wird von der BDP begrüsst. Den regionalen und sprachregionalen Aspekten solle auch bei künftigen Landstizungen Rechnung getragen werden.

Seit den Ereignissen in Japan ist in der Schweizer Bevölkerung die Erkenntnis gewachsen, dass die Kernkraft weltweit und auch in der Schweiz als Option zur Energiegewinnung mit grösster Wahrscheinlichkeit weggelassen wird. Die BDP akzeptiert diese Ausgangslage, umso mehr als die Partei bereits vor den aktuellen Ereignissen einen Ausstieg als Ziel formuliert hat. Für die BDP-Fraktion stellt sich die Frage, welches Potenzial noch in der Bündner Wasserkraft steckt und wie verhindert werden kann, dass das bestehende Potenzial mit Restwassersanierungen geschmälert wird. (bt)

## STREIFLICH

# Verrückte Wissenschaft

Lollypop präsentiert mit der neuen Zirkus-Theater-Produktion eine «Verschwörungstherapie». Das Zirkus-Team feiert heute Samstag, 16. April, in Chur auf dem Camp Au Premiere.

Von Juscha Casaulta

Das Jugendzirkusensemble, das Zirkus-Team sowie die Schüler der sozialpädagogischen Zirkusschule «Nido del Lupo» haben ihr Ziel derzeit auf dem Campingplatz Camp Au in Chur aufgeschlagen. Noch sind die rund zwanzig Jugendlichen und jungen Erwachsenen fleissig unter der Regie von Hans-Peter Dörig am Proben. Das Zirkuszelt beherbergt die Welt-raumstation «Lollypop 1». Hier operiert Wissenschaftler Filifej, sein richtiger Name ist geheim. Ursprünglich hatte er in Russland gearbeitet. Sein Spezialgebiet war die



Aussergewöhnliche Situation im Zirkuszelt: Das Zirkus-Theater-Ensemble Lollypop beim Proben.

Embryonen-Forschung. Er machte folgende wissenschaftliche Entdeckung: Das Cassandra-Mal ist ein

leuchtender Punkt auf der Stirn einer schwangeren Frau, der erscheint, wenn ein Kind im Mutterleib nicht auf unserem Planeten geboren werden möchte. Zudem berichtet der Wissenschaftler in seinen Studien, dass Embryonen mit der Aussenwelt kommunizieren können. Auf Grund seiner wertvollen Forschungsergebnisse wurde der Wissenschaftler von gewissen Kreisen engagiert und leitete über Jahre hinweg ein geheimes Programm des Kremles unter der Federführung des KGB. In diesem Programm wurden einigen Frauen, die im berühmten «Archipel Gulag» interniert waren, künstliche Embryonen eingepflanzt, die später manipuliert werden sollten. Die Bereitschaft vieler Gefangener, sich diesem Experiment zur Verfügung zu stellen, wurde mit

der Freiheit belohnt. Dieses Programm wurde unter Michail Gorbatschow gestoppt. Seither ist Filifej auf der Raumstation «Lollypop 1». Dort arbeitet er derzeit an der Visualisierung des Cassandra-Mals – bisher erfolglos.

### Besondere Verschwörung

Für jene, die nun glauben, dies sei eine weitere Verschwörungstheorie, hat das Zirkus-Theater-Ensemble Lollypop eine spezielle Verschwörungstherapie erschaffen. Besucher können ihr an der Premiere am Samstag, 16. April, um 20 Uhr auf dem Camp Au beiwohnen. Weitere Vorstellungen in Graubünden: Samstag, 11. Juni, um 20.30 Uhr in Flims beim Schulinternaat, sowie am Freitag, 1. Juli, um 21 Uhr in Alvaneu Dorf beim Sportplatz.



Livemusik untermalt die Szenen.

(Fotos Juscha Casaulta)

## Kantonsspital Graubünden

# Meilenstein in der Brustdiagnostik

Seit Neuem verfügt das Kantonsspital über ein Hightech-Gerät für Mammografien.

Mit diesem Gerät können auch Vorstufen von Brustkrebs besser und früher erkannt werden.

Brustkrebs ist in der Schweiz die häufigste bösartige Erkrankung der Frau, im Alter zwischen 50 und 70 Jahren mit zunehmender Tendenz. Durch die Brustdiagnostik, die sogenannte Mammografie, ist die

wirkungsvollste Frühdiagnose des Brustkrebses möglich.

Seit Februar 2011 verfügt nun das Kantonsspital Graubünden im Senologiezentrum am Standort Fontana über ein voll digitales Hightech-Gerät modernster Bauart, den «Mammomat Inspiration». Das neue voll digitale Mammografie-Gerät gewährleistet gemäss Mitteilung durch die verbesserte Bildqualität eine genauere Beurteilung der Aufnahmen der Brust. Damit können auch Vorstufen von

Brustkrebs besser und früher erkannt werden.

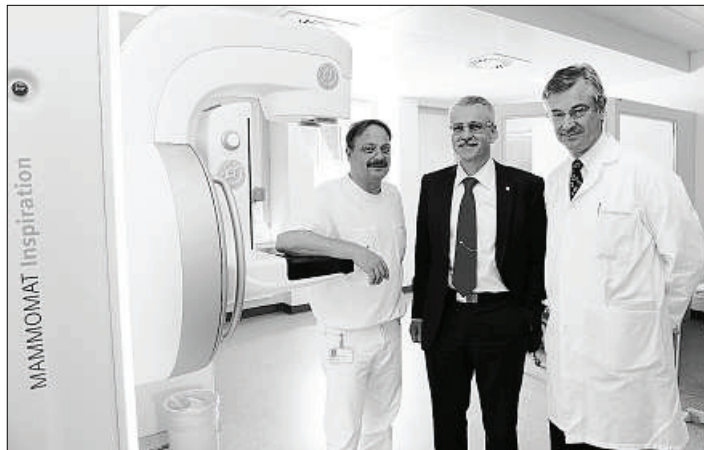
### Geringere Strahlenbelastung

Aussergewöhnlich ist ausserdem die bisher ungewohnte Gerätebeleuchtung, das sogenannte Moodlight. Der sanfte Farbwechsel während der Untersuchung wirkt psychologisch beruhigend auf die Patientinnen. Neben dem Ambiente wurde aber auch der Untersuchungskomfort der Mammografie für die Patientinnen selber gestei-

gert. Obwohl die Strahlungsexposition bisher schon minimal ist, liegen die Strahlungswerte gegenüber den vorhergehenden Baureihen um 30 Prozent tiefer. Kurz gesagt bringt das neue Gerät bessere Diagnosequalität bei tieferer Strahlungsexposition, verbunden mit erhöhtem Patientinnen-Komfort bei der Untersuchung.

### Bessere Unterscheidung

Das neue Gerät bietet mit der sogenannten Tomosynthese neu auch die Möglichkeit, Schnittbilder der Brust anzufertigen. Aufnahmen aus unterschiedlichen Richtungen werden vom Computer auf nur ein Millimeter dicke Schichten berechnet. Dies erlaubt eine bessere Unterscheidung zwischen echten bösartigen und vorgetäuschten Befunden. Für die Patientin bedeutet dies mehr Diagnose-Sicherheit mit weniger Nachuntersuchungen oder gezieltere Diagnostik aufgrund der besseren Lokalisierung. Dem neuen Tomosynthese-Verfahren wird seitens der Wissenschaft ein grosses Potenzial zugesprochen. Das Kantonsspital Graubünden ist stolz, zu den wenigen Zentren der Schweiz zu gehören, die bereits über diese neueste Technik verfügen. In Kombination mit dem hochspezialisierten Team im Kompetenzzentrum für Senologie hat sich das Kantonsspital Graubünden so zu einem der Untersuchungspartner für das anspruchsvolle kantonale Mammografie-Screening-Programm qualifiziert. (bt)



Gerold W. Reutter, Arnold Bachmann und Rolf A. Steiner (von links) sind stolz auf ihr neues Gerät für Mammografien: «Mammomat Inspiration».

(Foto Nadja Simmen)